

Phenylquecksilberoleat

Chemische Formel: $C_8H_{15}COOHgC_6H_5$ **Beschaffenheit:**

Beige bis braune, wachsartige Brocken oder Tafeln, schwacher Geruch nach Ölsäure

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Ernste Vergiftungsgefahr beim Verschlucken, bei Berührung mit der Haut oder beim Einatmen von Dämpfen. Hautresorption, wirkt auch hautschädigend. Störung des Nervensystems. Nieren- und Leberschäden sowie Allergien möglich.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn – je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Symptome:

Die Vergiftungssymptome resultieren aus der Lipoidlöslichkeit, dem leichten Eindringungsvermögen in den Körper, auch durch die Haut, und ähnlichen Erscheinungen wie sie bei einer durch anorganische Quecksilberverbindungen verursachten Vergiftung auftreten.

Bei chronischer Einwirkung stehen aber besonders nervöse Störungen im Vordergrund. Nach längerer Latenzzeit entwickeln sich uncharakteristische neurasthenische Erscheinungen wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Reizbarkeit und Tremor, an die sich dann, oft an den Händen beginnend, Parästhesien und Anästhesien, ferner Schwindelgefühl, Ataxie, Seh-, Hör-, Sprach- und Schlafstörungen anschließen. Rötungen und Blasenbildungen auf der Haut entstehen bei Einwirkung auf die feuchte oder schwitzende Haut (innen verschmutzte Handschuhe!).

Nachweis:

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut) mit Roticlean, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge.

Antidot: DMPS

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthalig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken